Köln Die Aufklärung der Silvesternacht kommt kaum voran – Oberbürgermeisterin Reker verspricht mehr Sicherheit **II, V**

Energie Es kostete über eine Milliarde Euro und ging nie ans Netz. Hat das Kohlekraftwerk Datteln doch noch eine Chance? **VI**

Musik Nike Wagner, Urenkelin des Komponisten, hadert als Leiterin des Beethovenfests mit dem Bonner Publikum **VIII**

Sport

Schwarze Ladies mit Geldsorgen

Gleich drei Teams der Volleyball-Frauenbundesliga, ein Viertel der Liga, haben die vergangene Saison finanziell nicht überlebt. Ein Verein zog die Mannschaft zurück, zwei gingen in die Insolvenz – darunter das NRW-Team „Ladies in Black“ aus Aachen. Sie hatten sich nach einem furiosen Start den sicheren Platz 10 in der Liga erkämpft. Finanziell läuft es weniger gut: Für die nächste Saison fehlen dem Team noch knapp 100 000 Euro. Sponsoren sind in der Region schwer zu bekommen, die Halle ist eigentlich zu klein, und die Reisen zu den Bundesligaspielen sind teuer. Geschäftsführer Bastian Heckert hofft, dass er bis Mitte Mai das Geld zusammenbekommt. Danach sei es kaum noch möglich, eine ligataugliche Mannschaft auf die Beine zu stellen. red

WOLFGANG BIRKENSTOCK

Volleyballfrauen „Ladies in Black“

Fußnote

95 700

Schüler legen in NRW in diesem Jahr ihre Abiturprüfungen ab. Derzeit laufen mündliche Prüfungen an 624 Gymnasien sowie an 498 Gesamt-, Waldorf- und beruflichen Schulen. Die Zeugnisse gibt es bis zum 2. Juli. red

KAY NIETFELD / DPA

Nachgehakt

Hat Europa versagt?

Der ehemalige Arbeitsminister **Norbert Blüm,** 80, erklärt, was er aus seinem Besuch im griechischen Flüchtlingslager von Idomeni gelernt hat.

SPIEGEL: Herr Blüm, wie ist es Ihnen ergangen, seit Sie aus Idomeni an den Rhein zurückgekehrt sind?
Blüm: Ich werde mit Briefen überschwemmt. Die Menschen sind besser, als es die Politik von ihnen annimmt. Die Botschaft ist: Den Flüchtlingen muss geholfen werden. Wir können diese Kinder und ihre Familien nicht einfach im Dreck liegen lassen.
SPIEGEL: Die Hilfsbereitschaft ist ungebrochen, auch nach den Vorkommnissen in der Kölner Silvesternacht?
Blüm: Hier in Bonn und überall im Land engagieren sich Menschen weiter für Flüchtlinge. Sie können sehr wohl unterscheiden zwischen Tätern und Opfern, die unsere Hilfe brauchen.
SPIEGEL: Hat Europa Ihrer Meinung nach versagt?
Blüm: Ja. Wir retten Banken, aber lassen Menschen im Stich. Es ist doch ein Irrsinn, dass wir unsere Grenzen abschotten und das Problem beim ärmsten Land Europas, Griechenland, abladen. Ausgerechnet ein Land wie Ungarn, das selbst um seine Freiheit kämpfen musste, zieht jetzt die höchsten Zäune auf.
SPIEGEL: Was muss geschehen?
Blüm: Ich wünsche mir einen Aufstand der Anständigen. 500 Millionen Europäer werden doch 5 Millionen Flüchtlinge aufnehmen können.
SPIEGEL: Stattdessen werden die Grenzen immer besser gesichert.
Blüm: Aller Stacheldraht der Welt wird nicht verhindern, dass weiter Flüchtlinge zu uns kommen. So viele Zäune gibt es nicht. Interview: Barbara Schmid